



oller Vorfreunde auf die USA: Die 20-jährige Suttroperin Franziska Köhler hat ein Sport-Stipendium an der Gonzaga University in Spokane erhalten. • Fotos: Alz

Für „Sissi“ erfüllt sich ein Traum

TENNIS 20-jährige Suttroperin Franziska Köhler erhält Sport-Stipendium in den USA

SUTTROP - „Go Gonzaga“ heißt es ab heute für die Suttroperin Franziska Köhler. Mit einem Sportstipendium in den USA realisiert die Tennisspielerin einen lang gehegten Traum und verbindet an der Gonzaga University im amerikanischen Staat Washington Leistungssport und Studium.

Tennis und Franziska – das ist seit früher Kindheit eine unzertrennliche Verbindung. Bereits ab dem siebten Lebensjahr wurde dabei das Tennisfieber in Sissi, wie sie meist genannt wird, entfacht. Was folgte, waren viele regionale und überregionale Erfolge, darunter 2002 die Teilnahme am Bundesfinale des Niki-Pilic-Jugend-Tennis-Grand-Prix in München. Auch in den Siegerlisten der Kreis- und Bezirksmeisterschaften war der Name Franziska Köhler immer häufiger zu finden. Sie spielte zunächst lange Zeit in den Mädchen- wie auch der Damenmannschaft des Warsteiner Tennisparcs, ehe sie 2006 den nächsten sportlichen Schritt mit ihrem Wechsel zum TC BW Soest machte. Hier schlug sie als Nummer 46 des westfälischen Tennisbundes und Nummer 443 Deutschlands noch in der letzten Saison in der Westfalenliga, Deutschlands dritthöchster Spielklasse, auf und avancierte zum festen Bestandteil der Mannschaft.

Da scheint der Sprung über den großen Teich, nun eine schlüssige Folge zu sein, der Franziska aber nicht in die Hände fiel. Vielmehr galt es für sie im Vorfeld, einige Hürden zu überwinden. Dabei ließ sich die 20-Jährige von der Partneragentur des westfälischen Tennisverbands, sports-scholarships.com, unterstützen. Gegen eine Gebühr von 2400 Euro bot das Unternehmen zunächst erst einmal Unterstützung bei der Profilerstellung zur Bewerbung an den Colleges. Ein professionelles Video wurde erstellt, Erfolge aufgelistet. Schließlich sollten die Unis einen Eindruck von Franziskas Stärken erhalten. Auch bei weiteren Leistungen wie bei der Bewerbung an den Hochschulen oder auch der Beratung hinsichtlich Visum, Sprachtests oder Krankenver-



Die Tennis-Ausrüstung ist gepackt: Neben dem Sport wartet auf „Sissi“ in den USA auch ein Psychologie-Studium.

sicherung gab es umfassende Unterstützung. Das Gymnasium Warstein half ihr bei der Übersetzung von Zeugnissen aus der Mittel- bis Oberstufe wie auch bei Empfehlungsschreiben und betrat damit ebenfalls Neuland.

Angebote von 30 Universitäten

Und die Reaktionen aus Amerika ließen nicht lange auf sich warten. Angebot um Angebot erreichte die Suttroperin im Verlauf des letzten Winters. Unter den 30 Universitäten aus ganz Amerika nahm Köhler besonders die in Nevada, Washington und Texas in die engere Wahl. Letzterer stattete sie im Winter sogar einen Besuch ab.

Am Ende fiel die Wahl auf die Gonzaga University, eine private Universität in Spokane im US-Bundesstaat Washington. Die Jesuitenhochschule überzeugte durch ihren guten Ruf mit nur 7000 Immatrikulierten und kleinen, meist gerade 20 Studenten umfassenden Seminaren.

Das Aushängeschild sind die Basketballer, bei denen auch der deutsche Nationalspieler Elias Harris spielt.

Im Tennisteam wird die Suttroperin lediglich zusammen mit einer Deutschen aus Rheinland-Pfalz spielen, die anderen Teammitglieder kommen aus Australien oder Litauen, der Großteil stammt aber aus den USA. „Diesen Schritt habe ich bewusst gemacht“, sieht Köhler an ihrer Universität ein großes Potenzial im Austausch mit anderen Kulturen. An anderen Universitäten gibt es Teams, in denen die Mischung nicht so bunt ist. An manchen Unis spielen fast nur Deutsche.

Ein gutes Gefühl gab der Abiturientin auch der Besuch des Tenniscoaches DJ Gurule, der im März zum Kennenlernen nach Warstein kam. Dabei traf er sich gemeinsam mit Franziska auch mit ihrem Warsteiner Trainer Dieter Struff, der „Sissi“ von ihren Anfängen an begleitet hat. Auch in einer Trainingseinheit bei Judith Sprenger, ihrer Trainerin in Soest, sam-

melte der Amerikaner Eindrücke von Franziskas Fähigkeiten. Und diese müssen den Coach überzeugt haben, denn in einer Presseinformation im Mai diesen Jahres sagte Gurule: „Ich bin begeistert und stolz auf die Neuen. Das ist das zweite Jahr in Folge, dass wir einen Top-Jahrgang zusammenstellen konnten. Die vier Spielerinnen werden uns ermöglichen, in der West Coast Conference konkurrenzfähig zu sein. Noch wichtiger ist, dass ich das Privileg hatte, sie alle zu treffen und mit ihnen Zeit zu verbringen. Und ich kann bescheinigen, dass sie großartige Teamkameraden und eine Bereicherung für unsere Universität sein werden.“

Stipendium im Wert von 48000 Dollar pro Jahr

Mit dem Ja zu Gonzaga erhält Franziska Köhler ein Vollstipendium im jährlichen Wert von 48000 Dollar, ein fast Rundum-Sorglos-Paket, das die Studiengebühren, die Unterkunft, Verpflegung, Schulbücher, Krankenversicherung, medizinische Betreuung und Tenniskleidung von den Schuhen bis zum Trainingsanzug beinhaltet. Im Gegenzug verlangt das College herausragende sportliche wie auch gute Studienleistungen in dem von ihr gewählten Studienfach Psychologie. Als Teil des Teams repräsentiert Franziska Köhler die Universität bei Wettkämpfen, was die Universitäten auch als eine Facette des Hochschulmarketings ansehen. Dadurch hat sich an amerikanischen Colleges ein umfassendes, mit Deutschland nicht zu vergleichendes Amateur-Leistungssport-Netz entwickelt, wovon Sportler wie Franziska Köhler sehr profitieren.

Skeptischer sieht diese Entwicklung der Deutsche Tennisbund, der den Aderlass seiner Talente fürchtet. Von Seiten ihres Soester Vereins spürte „Sissi“ aber immer Unterstützung, wenngleich ihm die „Amerikaner“ – neben Franziska gibt es noch weitere Stipendiaten im Verein – teilweise in der Meisterschaft fehlen werden. Nach ihrem zweiten Semester im nächsten Sommer wird es Franziska aber während der spiel-

freien Zeit in den USA nach Hause ziehen. „Dann stehe ich ab dem 15. Mai erst einmal Soest zur Verfügung.“

Heute wartet auf die Suttroperin ein langer Flug bis an die Westküste der USA. Am 23. August hat sie ihren ersten Pflichttermin, dann starten die Orientierungswoche und ein Kennenlernen des Tennisteam. Ihr zukünftiger Coach hat ihr bereits in einer Mail mitgeteilt, den 1. September freizuhalten. Dann geht es zu einem Trainingstag an den See. Bald könnten dann auch schon die ersten Turniere in Stanford und am St. Mary's College of California warten, für die sich Sissi aber noch mit sehr guten Leistungen empfehlen muss.

In der Anfangsphase will die 20-jährige Suttroperin alles auf sich einwirken lassen und sehen, wie ihr Land, Kultur und Leute gefallen. Als wichtigen Aspekt sieht sie in ihrem ersten USA-Jahr, verletzungsfrei zu bleiben und die Umstellung von Asche- auf Hartplätze zu schaffen. „Wenn alles top ist, werde ich dann vier Jahre bleiben“, hat Köhler die weitere Planung bereits im Kopf. „Natürlich hoffe ich auf viele Erfahrungen, mich als Mensch weiterzuentwickeln und mich im Tennis besonders hinsichtlich Kraft und Kondition zu verbessern“, will Franziska möglichst viel menschliches und sportliches Kapital aus ihrem Stipendium ziehen. Auch die Matchpraxis und eine gute Ausbildung sind ihr wichtig.

Die Universität wird sie dabei auf ihrem Weg unterstützen. So findet sich auf der Internetseite Gonzagas bereits eine erste Ankündigung über die Verpflichtung Köhlers, bei der der Hinweis auf die Aussprache „Kole-Er“ ein Lächeln auslöst. Die Auflistung ihrer Erfolge kann sich dabei sehen lassen. Und besonders der letzte Satz lässt bereits ein Stück des amerikanischen Universitätsgeists durchschimmern. So sagt Coach Gurule: „Ich freue mich sehr für Franziska, dass sie für uns im nächsten Jahr spielt. Sie ist eine herausragende Spielerin und eine passionierte Athletin. Sie wird eine große Bereicherung für unser Team und die Universität sein.“